

Geld und Sozialisierung.

Die Ungarn wollen das Geld abschaffen.

Die ungarische Räterepublik gibt sich der roten Hoffnung hin, daß sie nicht nur — im Gegensatz zur Sowjetrepublik — auf die rasende Mitarbeit der Rotenpresse verzichten, sondern daß sie überhaupt das Geld aus dem Verkehr wird ganz ausschalten können. Sie will nicht nur den Bargeldverkehr durch den Ueberweisungsverkehr ersetzen, sondern ihn ganz abschaffen. Dies soll dadurch möglich werden, daß in erster Linie überhaupt nur Waren produziert werden sollen, welche Bedürfnisse des ersten Ranges befriedigen, und auf welche jedem Arbeitenden Bezugscheine ausgestellt werden, weshalb der Arbeiter also für seine Lebensnotwendigkeiten kein Geld braucht. Ob die Befriedigung von Luxusbedürfnissen gestattet werden wird, steht noch nicht fest. Es sei jedoch nicht ausgeschlossen, daß als Entgelt für die Mehrarbeit, die über die normale Arbeitszeit hinaus frei und zwanglos geleistet werde, Luxusgüter in Anspruch genommen werden dürfen; für die Abwicklung dieses Verkehrs könne allenfalls eine gewisse Menge Bargeld gebraucht werden, doch dürfte es auch hierzu nicht nötig sein.

Aus diesem Grunde hält es die ungarische Regierung auch nicht für nötig, die gemeinsamen Banknoten abzustempeln oder eine besondere ungarische Valuta zu schaffen. Darum soll auch vorläufig die Frage der selbständigen ungarischen Notenbank nicht forciert werden.

Dies scheint das Ideal der ungarischen Regierung zu sein. Für den Augenblick wird es allerdings noch nicht restlos durchgeführt. Die Verordnung, welche die Sozialisierung der Geldinstitute anordnet, läßt dem Geldverkehr noch einen gewissen Spielraum. Jeder Einleger darf bei seinem Geldinstitut monatlich 10 Prozent der Einlage, höchstens aber 2000 Kronen, heben, in berückichtigungswerten Fällen (bei Krankheit) eventuell um 1000 Kronen mehr. Für Arbeitslöhne und Beamtengehälter können Einlagen unbeschränkt erhoben werden. Ferner dürfen sozialisierte Unternehmungen zum Zwecke der Materialbeschaffung unbeschränkt, Grundbesitzer zum Zwecke des Ackerbaues, Lebensmittelbetriebe und Lebensmittelhändler über das gesetzliche Maß hinaus mit Zustimmung der Volksbeauftragten, Gelder heben. Direktoren der Finanzinstitute dürfen monatlich Gehalte bis zu 3000 Kronen beziehen.

Die Regierung sieht also ein, daß sie vorläufig die Leute noch nicht mit Bezugscheinen absenden kann und sie muß derart auch noch Geldeinkommen von verschiedener Höhe tolerieren, aber in Zukunft soll die Ungleichheit und das Geld verschwinden. Der Bellamy'sche Staat oder noch eine primitivere Staatsform als diese soll ins Leben treten.

Gehen wir über die Verwechslung zwischen Ueberweisungsverkehr und Gelbausschaltung hinweg — der heutige Ueberweisungsverkehr setzt den Geldverkehr und die Gelbrechnung voraus; beschäftigen wir uns nur mit der Utopie der Abschaffung des Geldes und mit der Vorstellung der ungarischen Regierung, daß sie kein Geld brauchen und keine Schulden machen wird.

Natürlich ist ein sozialistischer Staat mit völliger Naturalwirtschaft und ganz ohne Geldverkehr möglich; aber es wäre dies ein höchst primitiver militärischer Zwangsstaat, in dem alle Bürger in jeder Beziehung rationiert sind; der Staat kennt infolge dessen genau seinen Jahresbedarf an Waren und ist auf ihre Erzeugung eingerichtet. Fortschritte der Produktion sind fast unmöglich, denn es ist von keiner Seite ein Anreiz hierzu vorhanden; mehr Waren werden nur gebraucht, wenn die Bevölkerung zunimmt, wenn also auch mehr Arbeiter vorhanden sind; neue Waren sind nicht nötig und werden nicht erzeugt, denn niemand kann sie erwerben; äußerstenfalls können sie nur dann erzeugt werden, wenn von vornherein feststeht, daß sie von der ganzen Bevölkerung als Erhöhung der Ration gewünscht werden; und dies steht doch von Anfang an fast nie fest, ist es zum Beispiel denkbar, daß in einem solchen Staat Fahrräder oder Autos hätten erfunden und erzeugt werden können? Bei Eisenbahnfahrten bedeutet Rationierung Freifahrt mit behördlicher Bewilligung. Man braucht sich diesen Staat gar nicht weiter vorzustellen. Es wäre der absolute Zwangsarbeiterstaat und würde mit der Zeit zur höchsten Ungleichheit führen, in dem die regierenden Behörden für sich den allergrößten Luxus produzieren ließen, wie es in dem Sozialstaat der bernanischen Inlas der Fall war.

Der Staat Bellamys ist schon viel höher organisiert. Er kennt das Geld. Denn die Bezugscheine, die seine Arbeiter erhalten, lauten nicht auf Waren, sondern auf einen bestimmten Geldwert, innerhalb dessen sich jeder seine Waren frei wählen kann. Durch diese Wahl gibt es eine

Preisbildung und eine Bestimmung der Produktion durch den Konsum. Denn da von den meistgefragten Waren zu wenig vorhanden ist, muß der Staat ihre Preise erhöhen, um seine Ineffizienz nicht einzugestehen, und er muß im nächsten Jahre mehr davon produzieren. Auch Arbeit und Berufswahl sind frei. Die Arbeiter müssen durch günstigere Bedingungen in bezug auf Arbeitszeit, eventuell auch Arbeitslohn, dorthin gezogen werden, wo sie am nötigsten sind. Es wird also mit Werten gerechnet, Bargeld aber ist nicht nötig, teils genügt wirklich der Ueberweisungsverkehr. Ob nun der Staat Bellamys eine Utopie sein mag oder nicht, jedenfalls ist es eine arge und eine schändliche Utopie, diesen geldlosen Verkehr plötzlich in einem Staate mit moderner kapitalistischer Wirtschaft einführen zu wollen. Die mindeste Voraussetzung dazu wäre, daß der Staat ausnahmslos alle Betriebe, auch die landwirtschaftlichen, in seine Hand bekommen und sozialisiert hat. Denn gerade die ersten Lebensnotwendigkeiten kommen vom Lande, und was soll der Arbeiter mit seinen Bezugskarten machen, wenn der Bauer die Lebensmittel nicht für Bezugskarten, sondern nur für Geld hergibt? Da müssen auch die Lebensmittelhändler und Lebensmittelgeschäfte mit Geld bezahlen, folglich müssen sie auch mit Geld bezahlt werden, sei es vom Staat, sei es vom Arbeiter. Nein, so lange sich die Bauern nicht auch bloß als staatliche Arbeiter behandeln und mit Bezugskarten besolden lassen — ihre Bezugskarten müßten übrigens auf andere Waren lauten, als die der Arbeiter — so lange ist jeder Versuch, das Geld auszuschalten, ein ganz unmögliches Versagen. Selbstverständlich wäre auch die Rückkehr zum Naturaltausch zwischen Stadt und Land ein Rückschritt und Verfall und derzeit völlig unmöglich, trotzdem sich in der Zeit des Krieges in Fällen der Not manche Formen des Tauschverkehrs herausgebildet haben.

(Schluß folgt.)